

Das entscheidende Jahr (35 Kap.)

Von abgemeldet

Kapitel 26: Ein Unglück jagd das andere

Als sich nach Stunden zu ihrer Erleichterung das Unwetter endlich verzog, war es schon am Dämmern. Eiligst machten sich Harry, Ginny, Ron, Hermine und Draco auf zum Weiterfliegen.

Harry flog wieder vorweg und wies den Weg. Als Vogel hatte er eine gewisse Ahnung, wo Weg sie zu fliegen hatten.

'Oliver wartet bestimmt schon auf mich! Hoffentlich ist er nicht sauer!', grübelte Harry vor sich.

Es dauerte auch nicht mehr lange, dann erkannten sie in der Ferne Harrys Haus im Ort Godrics Hollow, aber irgendetwas stimmte nicht, das konnte Harry deutlich spüren.

Als er hoch zum Himmel schaute, kam ihm die Klarsicht. Es war nämlich Vollmond!

'Oh nein! Remus wird sich verwandeln!', dachte sich Harry entsetzt.

Er hatte vor lauter Weihnachten vergessen, nach zu sehen, wann der nächste Vollmond sein könne.

Als sie gerade vor dem Haus landeten, kam eine vor Entsetzen greisende Petunia aus dem Haus gerannt. Harry fing sie ab.

"Was ist los, Petunia?", fragte er, versuchend ruhig zu bleiben.

"Weiß nicht, Harry! Da ist nur so ein Gebrüll im Haus! Weißt du vielleicht, was das ist?", erklärte sie mit einem immer noch entsetzt aussehenden Gesicht.

Somit ging Harry mit seiner Tante ins Haus, wobei seine Freunde ihm folgten.

Im Haus konnte Harry jetzt das Geräusch ganz deutlich hören. Es kam aus dem Keller.

"Weißt du, Petunia, dass ist nur Remus, mein Freund.", erwiderte nun Harry.

Unverständlich aussehend blickte sie ihn an.

"Wie meinst du das, Harry?"

"Komm! Lass uns erstmal in die Küche gehen! Dort werde ich dir alles erklären!"

In der Küche trafen sie zu Harrys Überraschung auf Oliver Wood, Seamus Finnigan, Luna Lovegood und Neville Longbottom.

"Möchtest du einen Kaffee?", fragte er Petunia, während sie sich zu den anderen setzte.

Sie nickte nur einverstanden.

Molly, die gerade auch in der Küche, nahm Harry zu seiner Freude die Tätigkeit des Kaffeekochens ab, wodurch er sich zu seinen Freunden setzen konnte.

"Ich freue mich, dass ihr endlich alle da! Die anderen Erwachsenen sind noch beschäftigt und werden erst zum Festessen kommen!", meinte Harry. "Und was Remus betrifft, das wissen die meisten von euch ja schon, muss ich jetzt jedoch noch meiner Tante Petunia erklären. Dazu musst du wissen, Petunia: Remus ist ansich ein normaler Mensch, aber er wurde jedoch als Kind von einem Werwolf gebissen. Damals gab es noch keine Heilung dafür und man konnte ihm nicht helfen. So muss er jetzt eben einmal im Monat zu einem Werwolf werden und zwar immer in der Nacht des Vollmonds. Unser Zaubertranklehrer Prof. Snape braut für Remus immer einen Gegentrank, damit es nicht zu schlimm für Remus wird. Jetzt weiß du bescheid über Remus."

Paar Minuten starrte Petunia ihn nur an, ohne passende Worte zu finden.

"Und Prof. Dumbledore lässt ihn als Lehrer auf euch Schüler los?", brachte sie dann endlich entsetzt heraus.

"Albus sieht darin kein Problem, solange Remus eben in der Zeit des Vollmonds seinen Wolfsbanntank zu sich nimmt. Dann besteht keinerlei Gefahr für andere Menschen."

"Aber dieser Zaubertranklehrer ist doch heute Abend nicht da, oder?", wollte Petunia wissen.

"Nein, er ist nicht da, deshalb habe ich ihn vorhin auch in ein leeres Zimmer gesperrt.", mischte sich nun Molly ins Gespräch ein.

"Aber er wird nachher noch hier eintreffen!", warf Harry noch ein.

"Weißt du, Harry, irgendwie kommt mir der Name Snape bekannt vor. Ich glaube, meine Schwester hatte ihn wenigstens einmal in ihrer Schulzeit erwähnt. War er nicht Schüler aus einem anderen Haus? Und war er nicht mit deinem Vater und dessen Freunden verfeindet gewesen.", wandte sich Petunia an ihren Neffen.

"Ja, Severus Snape war im Haus Slytherin. Und er hatte auch eine Feindschaft mit

James, Remus, Peter und Sirius gehabt. Heutzutage ist er nun mein Zaubertranklehrer, wobei es zwischen uns beiden alle Jahre bis jetzt auch eine Feindschaft gegeben hat, welche wir aber inzwischen belegt haben.", erwiderte Harry daraufhin.

Ein Schweigen lag jetzt im Raum. Harry entschied sich, das Thema damit zu wechseln und wandte sich somit seinem Freund Oliver zu.

"Oliver - hast du eigentlich schon dein Zimmer gesehen?"

"Nein, Harry, das habe ich noch nicht, da wir bis jetzt hier gesessen und gesprochen hatten.", erwiderte Oliver, sich Harry zu wendend.

"Komm! Ich zeige es dir geschwind!"

**** Zeitsprung ****

Als Harry und Oliver Stunden später wieder herunter kamen, dämmerte es draußen inzwischen auch und die restlichen Leute waren auch endlich eingetroffen. Der einzige Fehlende war Remus, was Harry schade fand.

Harry und Oliver gingen wieder in die Küche, wo alle versammelt saßen.

"Harry, mein Junge!", ertönte es augenblicklich.

Es war Arthur Weasley, Ron's Vater.

Wie Harry auffiel, waren Hermine, Ginny und Ron zusammen mit Seamus, Luna und Neville anscheinend nach oben gegangen.

Als Arthur Harrys suchenden Blick bemerkte, meinte er: "Falls du Hermine, Ron, Ginny und anderen suchst, die haben sich nach oben vertrügt."

"Danke, Arthur. - Gab es heute wieder viel Arbeit?"

Arthur ließ einen Seufzen hören.

"Das kannst du laut sagen, Harry. Jeden Tag gibt es viel Arbeit. Hoffentlich verschwindet dieser Tunnichtgut endlich mal von der Erdoberfläche."

Harry nickte zustimmend.

"Entschuldige mich bitte, Arthur, aber ich gehe nach oben. - Draco?!"

Draco Malfoy, der vor sich hinstarrend am Tisch saß, blickte auf und blickte suchend durch den Raum, bis er endlich Harry entdeckte. Eilig stand er auf und ging zu ihm hin.

"Komm du mit nach oben?", wollte Harry wissen.

Draco zuckte nur gleichgültig mit den Schultern.

"Meinetwegen, Harry."

Somit gingen Harry, Oliver und Draco nach oben zu den anderen.

Nach kurzen Suchen fand Harry diese in Rons Zimmer.

Als sie eintraten, verfinsterte sich Rons Miene mit dem Entdecken von Draco.

"Ron - keine Streitereien!", meinte Harry sogleich, da es Rons Miene bemerkt hatte. "Ihr befindet euch nun auf derselben Seite und kämpft gleichermaßen gegen Lord Voldemort. Also versucht bitte eure Rivalitäten einzustecken."

Immer noch sauer aussehend zuckte Ron nur gleichgültig mit den Schultern und wandte sich von Draco ab.

Nachdem Harry schnell noch ein paar Stühle herbeigezaubert hatte, setzten sie sich hin, wobei Harry sich neben Ron setzte.

Sie redeten einige Zeit über dieses und jenes Thema. Dann ertönte auch endlich der Ruf von Molly, welche sie zum Essen rief.

"Lassen wir sie am besten nicht warten! Molly kann fuchsteufelswild werden.", meinte Harry, wobei er sogleich als erster aus dem Zimmer ging.

"Stimmt! Meine Mum kann sich wirklich arg aufregen.", stimmte Ron mir, wobei von Ginnys Seite auch ein zustimmendes Nicken kam.

Unten trafen sie auf dem Flur Mad-Eye Moody und Tonks, welche gerade aus der Küche traten.

"Hi Tonks!", meinten die anderen, welche sie anscheinend noch nicht gesehen hatten.

"Hi!"

"Tonks - darf ich dir Oliver Wood vorstellen, der früher während meiner ersten drei Schuljahre mein Kapitän war!", meinte Harry.

"Hi! Harry hat mir schon einmal von dir erzählt.", meinte Tonks, Oliver die Hand reichend.

"Hi! Ja - wie Harry schon sagte - ich bin früher sein Quidditchkapitän gewesen. Ich bin froh, dass ich die ganze Mannschaft und andere noch dazu wieder sehen konnte. Ich habe sie nämlich sehr vermisst.", entgegnete Oliver, ihr Hand ergreifend.

In diesem Moment ertönte plötzlich der Türklopfer. Wer sollte das sein?

Harry ging zur Tür, um zu öffnen. Draußen stand sein Zaubertranklehrer Prof. Snape.

"Hallo, Sir! Schön, dass sie kommen konnten. Die anderen sind schon da. Nur Albus kann leider nicht kommen.", begrüßte Harry seinen neuen Freund.

"Hallo, Harry!", erwiderte Prof. Snape, wobei sich ein kurzzeitiges Lächeln auf seinem Gesicht zeigte. "Ich kann aber nicht lange bleiben, da ich noch etwas zu tun habe."

"Macht doch nichts, Severus!", sagte Harry, wobei er wohl das erste Mal den Vornamen benutzte. "Komm! Molly hat schon das Essen fertig! Die anderen warten schon im Wohnzimmer!"

Somit führte er seinen Freund ins Wohnzimmer am Ende des Flures.

Als sie eintraten, schauten paar Leute in ihre Richtung. Tonks kam sogleich zu ihnen.

"Ah, Severus! Bist du doch noch gekommen?", meinte sie.

Severus erwiderte jedoch nichts, sondern nickte nur.

In dem Moment brachte Molly mit Hilfe ihrer beiden Zwillingssöhne Fred und George das Essen herein.

Eiligst suchte sich Harry einen Platz, welchen er auch schnell fand, da Ron für ihn einen freien Platz reserviert hatte. Severus setzte sich neben Harry auf den nächsten freien Platz, wobei dieser auch zufälligerweise neben Tonks lag.

Molly nahm sich den Teller von jedem und belud ihn randvoll.

Es gab zum Anlass des Tages Gänsebraten. Dazu hatte sie Birnen mit Preiselbeermarmelade und eine leckere Bratensoße gemacht. Natürlich gab eine Unmenge von Gemüse.

Harry konnte nicht genug davon bekommen, so gut schmeckte es ihm mal wieder.

Aber nach dem zweiten Teller konnte auch er nicht mehr.

Anschließend gab dann noch einen Dessert, der genauso hervorragend wie das Essen war.

Es gab nämlich Rote Grütze mit Vanillesoße.

Am Schluss konnte Harry keinen Bissen mehr essen.

Harry lehnte sich zufrieden zurück.

So wie jetzt konnte man die letzte Zeit selten zusammen sitzen.

'Irgendwann muss es doch passieren!', dachte Harry mit einer bösen Vorahnung.

Oder hatte Lord Voldemort den geplanten Anschlag doch noch abgeblasen?

'Das kann ich mir nicht vorstellen.', sagte sich Harry.

Sicherheitshalber fasste er an die Stelle, wo er immer seinen Zauberstab hatte.

Und da war er auch jetzt. Außerdem trug Harry immer eine Umhängetasche bei sich – jedenfalls seit kurzer Zeit -, wo er seinen verkleinerten Besen und den heißgeliebten Tarnumhang seines Vaters stets drin hatte.

Plötzlich ertönte schrill pfeifend die Alarmanlage, welche Harry einbauen ließ, um vor Todessern gewarnt zu sein. Panisch sprangen alle - außer Molly, Harry, Ron, Ginny und Ron - auf. Severus und Draco gehörte gleichermaßen nicht zu den panisch aufspringenden Leuten.

Molly rief sie aber alle zur Ruhe und meinte, dass es keinen Grund zur Panik gebe.

"Es gibt wohl einen Grund zur Panik!", erwiderte Petunia daraufhin.

Dudley drängte sich verängstigt an seine Mutter.

"Nein, Petunia, es gibt wirklich keinen Grund zur Panik.", meinte nun Harry. "Da ich alles vorgeplant habe. Dies war mein eingebaute Alarmanlage gegen Todesser gewesen. Und von diesem Angriff habe ich schon vor zwei Nächten geträumt gehabt, wodurch ich alles zur Sicherheit planen konnte. Ihr müsst nur alle Molly durch den Geheimgang folgen. Ich werde am Schluss nach kommen."

So machte sie es dann auch. Eiligst ging Molly voraus durch den Notausgang, welcher in der kleinen Abstellkammer begann, wobei sich mancher bücken musste, um durchzukommen.

Harry hatte geplant, dass seine Freunde, also Hermine, Ron, Ginny, Draco, Seamus, Neville und Luna zum Schluss gehen sollten. Aber als es soweit war und Hermine an die Reihe kam, packte sie Harry am Arm.

"Harry - Remus ist noch oben!", meinte sie.

"Ich gehe aber nicht darauf!", erwiderte Harry. "Du weißt, dass er immer noch ein Werwolf ist. Und möchte nicht zerfleischt werden!"

"Bitte, Harry, die dürfen ihm nichts tun!", meinte nun auch Ginny zu ihm.

"Natürlich werden sie ihm nichts tun. Denn sobald sie zu ihm kommen, werden sie ihn als Werwolf vorfinden und nicht als Mensch.", entgegnete Harry, Ginny ein Kuss gebend. "Aber wen es euch beruhigt, dann werde ich hier bleiben und eingreifen, falls etwas sein sollte. Okay?"

"Mach das, Harry! Aber bitte pass auch auf dich auf!", sagte Ginny und zog nun Hermine hinter sich und den anderen her in den Notausgang.

(Harry Potter)

Nachdem alle seine Freunde verschwunden war, verwandelte er sich in einen Wolf, um unerkant durchs Haus zu schleichen.

Als er gerade wieder ins Wohnzimmer schritt, hörte er leises Flüstern. Er näherte sich schneller der Quelle der Stimmen und erkannte eine letztendlich als die von Bellatrix.

'Aha! Wollen wohl durch den Garten in mein Haus einbrechen?'

Harry näherte sich weiterhin den Stimmen und beim Heraustreten aus dem Wohnzimmer in den Garten sah er sie alle, die Todesser: Bellatrix, Lucius, McNair, Peter und noch paar andere, welche Harry jedoch noch nicht kannte.

'Was?! Der Verräter traut sich hierher?', dachte sich Harry, wobei er sich begierig mit der Zunge übers Maul fuhr.

Plötzlich entdeckte Bellatrix und Lucius ihn.

"Was tut der Hund da? Seid wann hat Potter ein Haustier?"

Das war eine rhetorische Frage, der wartete auf keine Antwort, sondern näherte sich langsam Harry.

Kurz bevor er Harry erreicht hatte, fing Harry reflexartig an zu bellen.

"Was ist denn, Hündchen?", meinte Bellatrix, welche sich zu Lucius geseht hatte.

Harry zeigte ihr angriffslustig die Zähne.

"Pass auf, Bella! Er könnte tollwütig sein!", rief Lucius, welcher sich ein bisschen von Harry entfernt hatte.

"Ach was, Lucius! Hast wohl Angst, was?"

"Nimm das zurück!", zischte Lucius zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor, sie sauer ansehend. "Das gibt sonst Ärger! - Du wirst schon sehen!"

Er ging eiligst auf Harry wieder zu, griff nach einem handlichen Stock, welcher gerade in seiner Nähe am Boden lag, und wollte damit auf Harry einschlagen, aber Harry war reflexartiger, wodurch er auswich und sich auf Lucius stürzte, diesen zu Boden werfend.

Harry stand mit den Vorderpfoten auf der Brust von Lucius und knurrte diesen böse an.

Hätte Harry zu Bella geschaut, so hätte er bemerkt, wie ihr die ganze Farbe aus dem Gesicht verschwand.

"Soll ich Hilfe holen, Lucius?!", meinte Bella.

In dem Augenblick konnten sie jedoch sich eiligst nähernde Schritte hören.

'*Wer ist das?*', dachte sich Harry.

Plötzlich ging alles ziemlich schnell: Jemand - Harry wusste er später, wer es war - betrat den Garten durch Gartentor, sprach den Entwaffnungsfluch, worauf allen Todessern die Zauberstäbe aus der Hand flogen.

Daraufhin kamen aus dem Nichts einige andere Zauberer und fesselten sie. Währenddessen hatte sich Harry zurückgezogen und war ins Haus zurückgegangen, um unentdeckt zu bleiben.

In der Abstellkammer wieder angekommen, verwandelte er sich zurück. Anschließend ging er wieder in den Garten zurück - jetzt in Menschengestalt. Dort waren jetzt nur noch wenige Leute. Diejenigen mit den Todessern waren schon verschwunden. Wahrscheinlich wurden diese ins Ministerium gebracht.

Jetzt erkannte Harry auch die tatkräftigen Leute. Es waren Tonks und paar unbekannte andere Auroren.

Tonks näherte sich nun Harry mit besorgtem Gesicht.

"Harry - deine Freunde sind schon besorgt um dich!", meinte sie.

"Mir geht es doch gut.", erwiderte Harry. "Aber du kannst ihnen sagen - falls du zu ihnen zurück kehrst - dass ich bald kommen werde."

"Okay, Harry, ich werde es ausrichten."

Damit verschwand sie mit den anderen Auroren wieder aus dem Garten.

Harry ging ins Wohnzimmer, wobei er hinter sich die Terrassentür schloss.

Dann holte er sich seinen Umhang und ging durch den Notausgang, weil er so schnellst möglichst den Aufenthaltsort seiner Freunde finden würde.

**** Rückblick (*Harrys Freunde*) ****

Am Ende des Notausgangs waren Hermine, Ron, Ginny und der Rest der Gruppe am Rande eines Waldes rausgekommen. Niemand wusste im Grunde wo sie sich im Moment befanden.

Da es jedoch nicht gut war, hier zu bleiben, falls die Todesser doch noch den Eingang des Notausgangs gefunden hätten, entschlossen sie sich, einen sicheren

Aufenthaltort zu finden.

Minuten später fanden sie in der Nähe eine kleine Höhle, welche verlassen war.

Hier machte sie sich ein Feuerchen, da es immer noch kühl war, und setzten sich darum herum.

Mad-Eye Moody und Snape wollte als erste Wache halten.

So entschieden sie, dass man sich alle halbe Stunde abwechseln und immer zu zweit sein sollte.

Als Tonks und Hermine nach einer halben Stunde Mad-Eye Moody und den Zaubertranklehrer ablösten, war ihr Freund Harry immer noch nicht eingetroffen.

'Wo bleibt er nur?', überlegte Hermine, während sie dauernd die Umgebung im Auge behielt. *'Er hat doch gesagt, dass er bald nach kommen wollte.'*

So hielten die beiden Frauen Wache und sorgten sich gleichzeitig um ihren Freund.

Besonders schlecht ging es während dieses Wartens nur einer: Ginny Weasley. Vor Sorge konnte sie nicht ruhig sitzen bleiben, sondern musste durch die Höhle hin und her laufen, was wiederum ihren Bruder nervte.

"Lass das doch mal, Ginny! Er wird schon noch kommen! Hat er uns je enttäuscht?!"

Kurze Zeit später kam Tonks hektisch in die Höhle gerannt.

"Was ist los, Tonks?", wollte sogleich Molly wissen.

Die anderen waren auch interessiert.

"Wir haben nur gerade vom Ort her, ein Hundegebell gehört. Und daraufhin meinte Hermine, dass Harry vielleicht in Schwierigkeiten stecken könnte.", erklärte Tonks. "Aber fragt mich nicht weiter, wie sie darauf kommt."

Ginny und Ron war jedoch sogleich klar, wieso Hermine darauf kam - beim Erklingen des Hundegebells - denn sie hatten in Wirklichkeit nicht ein Hundegebell sondern Wolfsgebell gehört - was jedoch gleich klingt.

Tonks krallte sich ihren Umhang und eilte wieder aus der Höhle.

Alle sahen ihr nach, mit der Hoffnung, dass Harry nichts passiert sein mochte.

Als Tonks dann nach zwei bis drei Stunden jedoch ohne Harry zurückkehrte - sie hatten gehofft, dass Tonks ihn mitbringen würde - herrschte unter ihnen ein ängstlicher Gedanke, dass Harry doch etwas passiert sein könnte und so nicht mehr lebe. Aber Tonks zerstörte sehr schnell die Angst und meinte, dass es Harry gut gehe und er bald hierher käme.

**** Ende Rückblick ****

Harry hingegen war nun auf dem Weg zu seinen Freunden. Ihm ging es gut.

'Ich könnte doch meine Freunde überraschen!', dachte er plötzlich, als er schon fast am Ende des Ganges war - das wusste er, da er ihn anfangs mal heimlich durchgegangen war.

So entschied er, sich nochmals in seine Wolfsgestalt zu verwandeln.

**** Zeitsprung ****

Da war es endlich - das Lager seiner Freunde. Eine schöne gemütliche Höhle. Und dort paar Meter von der Höhle entfernt entdeckte er auch wie vermutet die Wachen, welche seine Freunde aufstellten.

Er näherte sich den Wachen.

Im Moment waren Ron und Seamus an der Reihe.

Als Ron den Wolf entdeckte, stieß er einen kurzen freudigen Schrei aus.

Und Seamus, der ja wusste, dass Harry der Wolf war, schaute seinen Freund fragend an.

"Was ist los, Ron?"

Dieser sagte jedoch nichts, sondern beobachtete weiterhin den Wolf, welcher nun an ihnen vorbei schritt und sich weiter der Höhle näherte.

"Wir müssen etwas tun! Der Wolf wird die anderen angreifen!", rief er aufgeregt und wollte losstürmen.

Doch Ron hielt ihn am Ärmel zurück.

"Bleib hier, Seamus!", erwiderte Ron. "Wir müssen Wache halten!"

"Ja, gerade deshalb, da wir die Wache sind, müssen wir doch die anderen warnen."

Ron schüttelte nur verneinend den Kopf und widmete sich wieder seiner Tätigkeit.

Währenddessen war Harry an der Höhle angekommen.

Als er die Höhle auf sanften Pfoten betrat und zu Ginny hinüber laufen wollte, blieb er jedoch nicht unbemerkt. Jeder sah ihn. Aber nur Ginny und Hermine, welche in einer Ecke der Höhle beisammen saßen, erkannten ihn in seiner Tiergestalt.

"Pego - komm zu mir!", rief Ginny Harry zu sich. Sie hatte diesen Namen in selben

Augenblick erfunden gehabt. Und Harry hatte im Grunde nichts gegen diesen Namen.

So tappte er gemütlich zu ihr und seiner besten Freundin, um sich auf Ginnys Schoß zu legen. Sogleich fing sie an, ihn zu kraulen, was ihm gefiel.

"Pass auf, Ginny! Der Köter könnte Flöhe haben!", meinte in dem Moment Molly.

"Ach nein, Mum! Dieser Hund ist bestens erzogen! Ich kenne ihn schon länger als du."

"Wie du meinst."

Nun fing auch Hermine an, Harry zu kraulen, was sie witzig fand, da er ja in Wirklichkeit ihr bester Freund war.

Irgendwann wurde es Harry dann doch zu bunt und er sprang auf, um draußen bisschen frische Luft zu schnappen.

Kaum war er aus der Höhle, da meinte Tonks auf einmal: "Harry könnte doch endlich mal erscheinen! Er hat mir doch gesagt, dass er bald hierher käme. Vielleicht sollte ich nochmals los gehen, um nach ihm zu gucken."

"Nein, Tonks, Harry wird bestimmt gleich hier scheinen. Was er verspricht, das hält er auch!", hielt Ginny ihr Freundin zurück.

"Na gut! Aber falls er in zehn Minuten noch nicht da sein sollte, werde ich doch nach ihm schauen."

Somit machte sie es sich wieder gemütlich.

Harry war jedoch nicht weit von der Höhle entfernt stehen geblieben - jedoch so versteckt, dass ihn die Wachen nicht sehen konnten - und hatte Tonks' Worte aus dem Inneren der Höhle mitbekommen.

'Na gut! Dann werde ich mich ihnen endlich zeigen!', dachte er sich und verwandelte sich zurück.

Bisschen steif in den Beinen und Armen ging er wieder in die Höhle.

"Hallo Leute! Es ging einfach nicht schneller!", begrüßte er seine Freunde.

Ginny stürmte sogleich auf ihn zu und Hermine folgte freudig strahlend.

"Na endlich Harry! Wir haben uns schon Sorgen um dich gemacht.", meinte Molly erleichtert. "Arthur! Löse bitte Ron und Seamus ab."

Arthur eilte schnell aus der Höhle.

"Wie wir von Tonks hörten, wurden ja die Todesser, welche uns angreifen wollten, ergriffen und ins Ministerium gebracht.", erzählte Molly nun Harry. "Weißt du zufällig

etwas über denjenigen, welcher die Todesser gestellt hat und somit Tonks und ihren Helfern geholfen hat?"

Harry verkniff sich ein Lachen und schüttelte stattdessen verneinend den Kopf.

In Wirklichkeit war er es ja gewesen, aber das wollte er im Moment noch nicht sagen.

"Schade! Aber wenigstens ist das Haus wieder sich.", entgegnete Molly. "So können wir jetzt wieder zurück gehen."

Alle waren nun froh über die Rückkehr in Harry's Haus und dort angekommen waren alle zu müde, noch länger wach zu bleiben. Es war schließlich schon spät in der Nacht.

Somit wünschten Harry und seine Freunde den anderen "Gute Nacht!" und gingen nach oben in ihre Zimmer, wo sie müde in ihre Pyjama stiegen und sogleich im Himmelbett einschliefen.